

## GNA Pressemitteilung vom 4.10.2012

# Mobile GNA Handysammlung

## Termine im Oktober

**Rodenbach.** In Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und der Telekom sammelt die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) "Handys für den Laubfrosch". Einmal im Monat können natur- und umweltbewusste BürgerInnen ihre Althandys am GNA Mobil abgeben.

Für jedes eingesammelte Handy erhält die GNA bares Geld, das sie für ihr langfristig angelegtes Artenschutzprojekt verwendet. Ziel ist ein Verbundsystem von Lebensräumen und Laichgewässern in der unteren Kinzigau, um der stark gefährdeten Amphibienart ein Überleben zu sichern.

Die ausgedienten Althandys werden dem Recycling zugeführt. Beim Handy-Recycling werden Rohstoffe wie Kupfer, Gold, Platin oder auch seltene Metalle wie Iridium und Tantal zurückgewonnen. Wer sein Altgerät in den Recycling-Kreislauf gibt, trägt zur Schonung der Ressourcen bei, hilft, das Klima zu schützen und rettet - ganz nebenbei - den heimischen Laubfrosch.

Am 9. Oktober steht das blaue GNA Mobil in Rodenbach auf dem Parkplatz an der Rodenbachhalle. Am 10. Oktober sammelt die GNA in Langenselbold während des Wochenmarktes an der Friedrichstraße/Ecke Gartenstraße und am 11. Oktober in Freigericht – Somborn auf dem Parkplatz zwischen Busbahnhof und Rathaus. Die Sammlungen finden immer in der Zeit von 10 bis 11 Uhr statt. Alle Termine finden sich unter [www.gna-ae.de](http://www.gna-ae.de). Die GNA bittet darum, vor Abgabe des alten Handys die SIM-Karte und persönliche Daten zu entfernen.

### **Hintergrund**

Die Bestände des etwa fünf Zentimeter großen, grasgrünen Laubfrosches im Main-Kinzig-Kreis sind seit Mitte des 20. Jahrhunderts drastisch zurückgegangen. Als eine Tierart, die nur im Feuchtland der Auen leben kann, ist der Laubfrosch repräsentativ für eine ganze Reihe anderer, durch den Rückgang der Feuchtgebiete beeinträchtigte Arten. Ziel des GNA-Artenschutzprojektes ist ein funktionierendes Verbundsystem von Lebensräumen und Laichplätzen. Dazu benötigt sie einen langen Atem, denn laubfroschgerechte Biotope müssen nicht nur neu geschaffen, sondern auch erhalten und gepflegt werden. Auch bei der Wahl seiner Laichgewässer ist der Laubfrosch sehr wählerisch. Er bevorzugt sonnige, flache und vor allem fischfreie Gewässern, die kaum von Pflanzen bewachsen sind.

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz  
und Auenentwicklung e.V.  
Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach  
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

[gna.aue@web.de](mailto:gna.aue@web.de)  
[www.gna-ae.de](http://www.gna-ae.de)